

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Eines Schuldieners oder Lehrmeisters.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

13. Und soll ich gleich auf Erden, Wie die Welt
 öfters thut, Mit Macht verfolget werden, So gib
 mir einen Muth, Der solches mit Gedult Kan fröh-
 lich überwinden, Bis ich kan Rettung finden, Herr
 Gott, durch deine Huld.

14. Laß doch seyn mein Gewissen Von groben
 Sünden frey, Und mich stets seyn gestiffen Auf
 Tugend mancherley: Mein Thun sey wohl gethan:
 Mein Leben und mein Lehren Laß nimmer sich ab-
 kehren Von deines Wortes Bahn.

15. Nun, Herr, merk auf mein Flehen, So ich
 jetzt bringe für, Laß es mir so ergehen, Wie ich ge-
 beten hier: Verleihe Kraft und Muth, Daß ich
 hier freudig streite, Dein theures Lob ausbreite:
 Hilf, o mein höchstes Gut.

Eines Schuldieners oder Lehrmeisters.

394 Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Gott, der du unverholen Das Lehramt in der
 Schul Mir gnädig hast befohlen, Und mich auf
 diesem Stul Gesezet, daß ich soll Die Jugend un-
 terrichten, Im beten, schreiben, dichten, Mein
 Herz ist Sorgens voll.

2. Zu dir will ich mich wenden, Dich fleißig rufen
 an, Daß du mir woltest senden Das, was mir nutzen
 kan, Wann ich bemühet bin Die Jugend recht zu
 lehren, Wie man dich, o Gott, ehren Und loben
 soll forthin.

3. Wie soll ichs nun beginnen? Sehr schlecht ist
 mein Verstand, Die Kräfte mir zerrinnen, Du
 schwach ist Herz und Hand: Mein Gott, ich suche
 dich, Gib Weisheit, Kraft und Stärke, Gesegne
 meine Werke, Und hilf mir gnädiglich.

4. Laß mich die liebe Jugend In deiner Furcht
 mit Fleiß Erziehen, und zur Tugend So reizen,
 daß dein Preis Durch sie mag ferner gehn: Laß sie
 die Sünde meiden, Verdiente Strafe leiden, Und
 in Gehorsam stehn.

5. Laß sie zur Weisheit kommen, Und dich er-
 kennen,

kennen wohl: Denn das wird ihnen frommen, So,
 das sie Tugend voll, Und grober Laster frey, Mit
 Freud und Lust studiren, Und sich ja nicht verführen
 Lassen zur Büberen.

6. Laß meinen Schüler lernen Was nützlich und
 rühmlich ist, Und ihr Gemüth entfernen Von Bos-
 heit, Trug und List. Hilf, daß ich sehen mag, Daß
 sie dich kindlich scheuen, Und wie sich ihrer freuen.
 Die Eltern alle Sag.

7. Darauf will ich freudig lehren Die Jugend, was
 ich kan: Gott wird mein Beten hören, Mein Werk
 auch sehen an. Bin ich gleich hier nur klein, Muß
 schlechten Lohn auch haben, So werden Gottes Ga-
 ben Doch groß im Himmel seyn.

Kleiner Schulfugend.

395. Mel. Herr Christ, der einig Gottes.

Gott, unser Vater, oben, Sohn und heiliger
 Geist, Du bist es, den wir loben Und bitten al-
 lermeyst: Laß uns doch wohl erkennen, Was uns von
 dir kan trennen, Was gut und böse heißt.

2. Es ist ja unser Trachten Ganz böse von Natur,
 Denn wir gar leicht verachten, Was dir gefället
 nur: Da wir doch sollen leben, Fromm, sitzsam, und
 nachstreben Der edlen Tugendspur.

3. Du hast zwar treue Lehrer Uns gnädiglich be-
 schert, Die uns, als ihre Hörer, Auch halten lieb
 und wehrt: Nichts aber hilft ihr schreien, Gibst du
 nicht das Gedenken, So man von dir begehrt.

4. Laß uns die Tugend lieben: Gib ein gehorsam
 Herz, Daß wir die nicht betrüben, Die uns ohn
 allem Scherz In deiner Furcht erziehen, Und mit
 so viel bemühen Uns führen Himmelwärts.

5. An Alter, Weißheit, Gnade, Laß uns so wach-
 sen noch, Damit uns nicht belabe Der Sünden
 schweres Joch: Laß uns die Thorheit hassen, Kunst
 Lehr und Tugend fassen, Und lernen immer doch.

6. Ein ärgerlich Exempel Laß uns verführen
 nicht: Es sey in uns ein Tempel Für dich stets auf-
 gericht. Drum hilf die Wollust zähmen, Und uns